

## **"Raubüberfälle auf ältere Menschen" stehen im Fokus des Bundeskriminalamts 2010**

**Das Bundeskriminalamt wird sich 2010 schwerpunktmäßig mit Raubüberfällen auf ältere Menschen auseinandersetzen. Unter Federführung des Büros 3.2 – Fachbereich Raubdelikte initiierte das Bundeskriminalamt vom 24. Feber bis 25. Feber 2010 eine internationale Tagung für alle EUROPOL-Mitgliedstaaten zu diesem Thema.**

"Raubüberfälle auf ältere Menschen gibt es in allen europäischen Staaten. Deshalb hat Europol das Projekt CATE, crimes against the elderly, ins Leben gerufen, bei dem das Bundeskriminalamt eine Vorreiterrolle übernommen hat", sagte der Leiter des Fachbereichs Raub im Bundeskriminalamt, Mag. Ewald Ebner. Ziel ist es, derartige Tatbestände künftig bereits bei der Anzeigenerstattung zu erkennen und die Kriminalprävention in diesem Bereich zu erhöhen.

Im Zentrum der Tagung standen Raubüberfälle auf ältere Personen nach Geldbehebungen bei Banken und Postämtern, international verwendete und bekannte Modus Operandi, Ermittlungsmaßnahmen, ein Überblick über die Lage "Home Invasion" (Raubüberfälle in Stiegenhäusern, Wohnungen und Wohnhäusern) und aktuelle Formen des Neffentricks. Das Bundeskriminalamt und das Landeskriminalamt Wien haben dazu ein umfangreiches Informationsmaterial (Präsentationen, Videosequenzen etc.) ausgearbeitet, das in den kommenden Wochen den Kriminaldienstreferenten der Landeskriminalämter und den Bezirkspolizeikommanden zur Verfügung gestellt werden wird. "Erfahrungsgemäß ist in diesem Deliktsbereich eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen allen involvierten Dienststellen notwendig, um diese strafbaren Handlungen effizient zu bekämpfen und zielführende Aufklärungsarbeit zu leisten", sagte Ebner.